

als wahrscheinlich vor, wenn man den Verlag durch Einsetzung mit vollen Verlagsrechten von vornherein zu starkem Einsatz für die Zeitschrift ermuntert. Wenn der Verlag nach erfolgreicher Werbung bei Erreichung einer hohen Abonnentenzahl einen gewissen Verdienst haben sollte, so würde mir dies ~~alsbald~~ weniger unerwünscht erscheinen, als wenn die Zeitschrift infolge ~~ihres~~ offiziellen Charakters und ~~mit voller~~ ^{Kommunikation (1946)} ^{Eigenmächtigkeit} Anteilnahme des Verlages nicht die gewünschten Fortschritte macht. Im übrigen sind wir gegen Eigenmächtigkeiten des Verlages durch die Fassung des Vertrages in Bezug auf Preis, Kündigungsmöglichkeit usw. m.E. ausreichend geschützt. [Aus den angegebenen Gründen bitte ich, die gütigst in Aussicht gestellte Förderung des Deutschen Archivs für Geschichte des Mittelalters doch in der Weise stattfinden zu lassen, daß auf Grund unserer, der Forschungsgemeinschaft vorzulegenden Abmachungen mit dem Verlage, diesem lediglich ein Zuschuss für die Herstellung und Mittel für die Honorarkosten gewährt werden, wobei zu hoffen ist, daß der Herstellungszuschuss in absehbarer Zeit wegfallen kann. Daß hierbei ~~nur~~ ^{im} 1. Jahre die von der Forschungsgemeinschaft aufzuwendenden Mittel sich auf 8 bis 10 000 Mark billiger stellen, als bei völliger Übernahme der Zeitschrift, möchte ich nur nebenher erwähnen.